

Freiämter und Fricktaler präsentieren den Aargau

Mühlau Am grossen Umzug des Eidgenössischen Volksmusikfestes fährt eine alte Kutsche von Fuhrhalter Emil Giger mit

VON EDDY SCHAMBRON

Freiämter und Fricktaler Volksmusikerinnen und -musiker vertreten am Umzug des Eidgenössischen Volksmusikfestes in Chur den Aargau. Thematisiert wird der Freiämter Sturm, aber auch die Verschiedenartigkeit des Kantons. Erwartet werden am Volksmusikfest am 9. bis 11. September gegen 70 000 Gäste.

«Eine gute Gelegenheit, unseren Kanton auf originelle Weise zu präsentieren», sagt Josef Villiger, Präsident des Verbandes Schweizer Volksmusik (VSV) Aargau. «Das wird einen tollen Umzug geben», ist er überzeugt. Der Festumzug steht unter dem Motto «Ländlermusik und Bruuchtum mit Pfiff» und wird vom Schweizer Fernsehen aufgezeichnet.

Mit Rüeblitorre

Voraus geht der «Freiämter Sturm», Josef Villiger, Trudi Wey, Rita Strebel und Roli Bütler, in passenden Uniformen, gefolgt von einer Kutsche, besetzt mit sieben jungen Schwyzerörgeli und Klarinette spielenden Jugendlichen der Regionalen Musikschule Sins. Dazu tanzt die Trachtengruppe Mühlau unter der Leitung von Luzia Betschart. 15 Personen machen mit, insgesamt zählt die Gruppe 40 Mitglieder.

Schliesslich verteilen die Fricktaler Teilnehmer – Berthi Rothenbühler, Uschi Nussbaumer und Cläri Schnyder – aus einem «Chesewagen» Rüeblitorre und Kirsch aus ihrer Heimat. Die Kutsche mit den Pferden Leo und Fritz wird von Fuhrhalter Emil Giger aus Mühlau gelenkt.

Anders als 1995, als Giger mit dieser Kutsche 1995 in zwei Tagen nach



Unter dem Regenbogen freuen sich auf den Festumzug: Luzia Betschart, Trudi Wey, Berthi Rothenbühler, Rita Strebel, Gabriela Knüsel, Josef Villiger, Daniel Kaufmann, Uschi Nussbaumer und Cläri Schnyder. ES

■ VOLKSMUSIKFEST: «LÄNDLERMUSIK UND BRUCHTUM MIT PFIFF»

In Chur werden vom 9. bis 11. September **über 300 Formationen mit rund 1200 Musikantinnen und Musikanten** zum Eidgenössischen Volksmusikfest 2011 erwartet. Zudem rechnet der Verband Schweizer Volksmu-

sik (VSV) **mit 70 000 Besucherinnen und Besuchern**. Die auftretenden Musikformationen werden von einer Jury bewertet und erhalten einen Bericht; es findet kein Wettbewerb mit Rangliste statt. Mit dem Eidgenössischen

unter dem Motto «Ländlermusik mit Pfiff» erhält ein möglichst **breites Spektrum der gelebten Volksmusik** eine Plattform, um den Gästen und der einheimischen Bevölkerung ihr Können zu präsentieren. Es

gibt in der Rathshaushalle zudem **einen Musikalienmarkt** und am Sonntag, 14.30 Uhr, den **Festumzug «Ländlermusik und Bruuchtum mit Pfiff»**. Weitere Informationen: www.volksmusikfest.ch (ES)

Chur ans Eidgenössische Schwingfest fuhr, wird sie dieses Jahr verladen und nach Chur gebracht. Retour kam damals der Fuhrhalter übrigens mit seinem so genannten Hotelbreak in einem Tag, genauer in 15 Stunden Fahrzeug.

Volksmusik auch für Junge

Das Eidgenössische Volksmusikfest in Chur ist für Josef Villiger eine gute Gelegenheit, auch junge Leute anzusprechen – ein Anliegen, das dem Vorstand des VSV Aargau besonders wichtig ist. «Mit gezielter Jugendförderung wollen wir einen Beitrag zur Sicherung des Kulturgutes Volksmusik leisten», unterstreicht er. Bereits durchgeführte Kurse für Schwyzerörgeli und Ländlerbass stiessen auf starkes Interesse. Aus dem Aargauer Verband ist zudem der jüngste Schwyzerörgeli-Bauer hervorgegangen: Der 23-jährige Sinsler Daniel Kaufmann, der neu im Glarnerland lebt, ist gelernter Landwirt und nun professioneller Instrumentenbauer – «mit Abstand der Jüngste in diesem Metier», wie Villiger betont. Auch Kaufmann stellt fest: «Die Volksmusik ist im Kommen.»

14 Formationen

Im Verband Schweizer Volksmusik Aargau sind 14 Formationen vertreten, davon allein sechs aus dem Freiamt (Zwärgelitzer Beinwil, Kursschatten Buttwil und Sins, Stubethöckler Niederwil; Ländler-Wurlitzer Sins, Schwyzerörgeli-Musig Mutschellen, Örgeli-Chutze Freiamt). Stammlokal ist das Restaurant Bahnhof in Dottikon

Weitere Informationen: www.vsv-ag.ch.

Ist die Gemeinde «fertig gebaut»?

Jonen Aktuell sind in der Kellerämter Gemeinde 1890 Personen wohnhaft, davon 218 Ausländer (11,5 %). Am 31. Dezember 2010 betrug die Einwohnerzahl noch 1870 und Ende Juli 2010 waren es 1860 Personen. Damit nähert sich die Einwohnerzahl gemäss Gemeinderat kontinuierlich dem «Endausbau» laut unverändert gültigem Zonenplan 2002.

Nach den heute noch vorhandenen Baulandreserven, dem immer mehr verdichteten Bauen und den Hochrechnungen, die daraus abgeleitet werden können, Vergleichszahlen und weiteren Planungsparametern wird Jonen bis ins Jahr 2020 auf rund 2150 Einwohner mehr anwachsen.

Thema wird 2014 angegangen

Bereits an seiner letzten Klausur Ende Juni hat sich der Gemeinderat mit der künftigen raumplanerischen und demografischen Entwicklung

der Gemeinde befasst und die Aufnahme dieses wichtigen Themas auf den Beginn der neuen Amtsperiode 2014/2017 festgelegt. Die Hauptfrage wird dann lauten, ob Jonen «gebaut» ist oder ob eine weitere Siedlungsausdehnung angestrebt werden soll. «Diese Frage wird vom Joner Stimmvolk in einem breit abgestützten demokratischen Prozess unter Beachtung und Einbezug der übergeordneten gesetzlichen Vorgaben und Planungsbehörden beantwortet werden müssen», hält der Gemeinderat fest.

Ein kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf besteht indessen bei der kommunalen Bau- und Nutzungsordnung, welche nach der Revision der kantonalen Allgemeinen Verordnung zum Baugesetz (neu Bauverordnung) sowie der interkantonalen Harmonisierung der Baubegriffe anzupassen ist. Dort müssen rund 30 Definitionen geändert werden. (AZ)

Bauamt kämpft gegen Feuerbrand

Hermetschwil Bei einer Kontrolle ist festgestellt worden, dass es in der kleinen Reusstalgemeinde Pflanzen mit Feuerbrandbefall gibt. Die betroffenen Grundbesitzer sind informiert, die weiteren Schritte werden von den zuständigen Stellen eingeleitet.

Feuerbrand ist eine hoch ansteckende Bakterienkrankheit. Gemäss den kantonalen Vorschriften wird das Gemeindebauamt ab sofort im gesamten Gemeindegebiet sämtliche Kernobstbäume, Rabatten und Gartenanlagen auf Befehl überprüfen. Kranke Pflanzen sind nicht eigenhändig zu roden, sondern dem Bauamt, Telefon 079 277 99 12, zu melden.

Bei den Rodungsarbeiten werden private Grundstücke kurzfristig und ohne Voranmeldung von den Mitarbeitern des Bauamtes betreten. (AZ)



Auch in Hermetschwil ist Feuerbrand aufgetreten. ALF/ARCHIV

Kleeblätter leuchten bei Nacht

Berikon Der Stalden-Kreisel wird voraussichtlich am Freitag fertig. Dank Sonnenenergie ist er auch in der Nacht ein echter Hingucker.

VON DOMINIC KOBELT

Die Strassen von Berikon werden bereits seit geraumer Zeit saniert. Nun erhalten sie eine weitere optische Aufwertung. Der Kreisel in der Nähe des Staldens wird geschmückt mit zwei Kleeblättern, die in der Nacht leuchten. Um das zu ermöglichen, wird das Beriker Wahrzeichen aus speziellen Leuchtsteinen gelegt. Sie enthalten Sonnenkollektoren, die den eingebauten Kondensator tagsüber aufladen. Die gespeicherte Energie wird bei Dunkelheit an die Leuchtdioden abgegeben, die den Kreisel dann erstrahlen lassen. Das sieht nicht nur schön aus, es dient auch der Sicherheit. Um die Leuchtkraft der Steine zu erhöhen, wurde das Innengehäuse, das ursprünglich grau war, weiss gespritzt. «Die letzten zwei Tage haben wir nur Lampen auseinandergelassen und wieder zusammengesteckt», berichtet Samuel Lächli, der beim Bau der neuen Verkehrsführung mithilft.

Tests verliefen erfolgreich

Um sicher zu gehen, dass auch in der Praxis alles einwandfrei funktioniert, wurden Tests mit grossen Fahrzeugen und Anhängern durchgeführt. Dadurch, dass der äussere Teil des Kreisels ohne Probleme überfahren werden kann, ist das Wenden auch für grössere Gefährte möglich. «Das ist eine siedlungsorientierte Strasse, deshalb muss auch der Gelenkbus ohne Probleme durchfahren können», erklärt Alfred Bossard, der für den Strassenbau zuständig ist.

Der Stalden-Kreisel ist der dritte und kleinste, der in jüngster Vergan-



Baubeginn des Kreisels mit (von links): Alfred Bossard, Rosmarie Grub, Samuel Lächli, Dominik Herzog, Augusto Ferrera und Serge Fretz. KOB

genheit in Berikon gebaut wurde. Die beiden anderen, beim Berimärt und am Dorfaustrag Richtung Oberwil, wurden ebenfalls wegen des Mehrverkehrs nötig, der infolge des neuen Autobahnanschlusses in Birmensdorf entstanden ist. Noch vor dem Beriker Strassenfest, das vom 9. bis 11. September stattfindet, sollen die wichtigsten Bauarbeiten beendet sein. «Beim Berimärt-Kreisel wird allerdings noch eine Dekoration anstelle eines echten Baumes stehen, damit man diesen nicht im Wachstum stört», erklärt Rosmarie Grub, die die Kreiselsbaukommission präsidiert.

Hauptstrasse saniert

Die 60 Jahre alte Hauptstrasse wurde ebenfalls erneuert. Bei dieser

Gelegenheit wurden diverse Modernisierungen durchgeführt. «Wir sind nicht nur auf morgen vorbereitet, sondern auch auf übermorgen», ist Bossard überzeugt. Die Werkleitungen seien auf den neusten Stand gebracht worden, man sei auch darauf vorbereitet, Glasfaserleitungen einzuziehen.

Der Staldenkreisel konnte dank vielseitiger Unterstützung realisiert werden. So stellten die ortsnahen Firmen «Hegi Gartengestaltung» und «Baumann Gärtnerei» Lehrlinge zur Verfügung, die nun unter fachkundiger Führung von Augusto Ferrera arbeiten. Auch das Restaurant Stalden hat einen Beitrag übernommen: Es verpflegt die schwer arbeitenden Männer gratis.

«Wir sind nicht nur auf morgen vorbereitet, sondern auch auf übermorgen»

Alfred Bossard, Gemeinderat